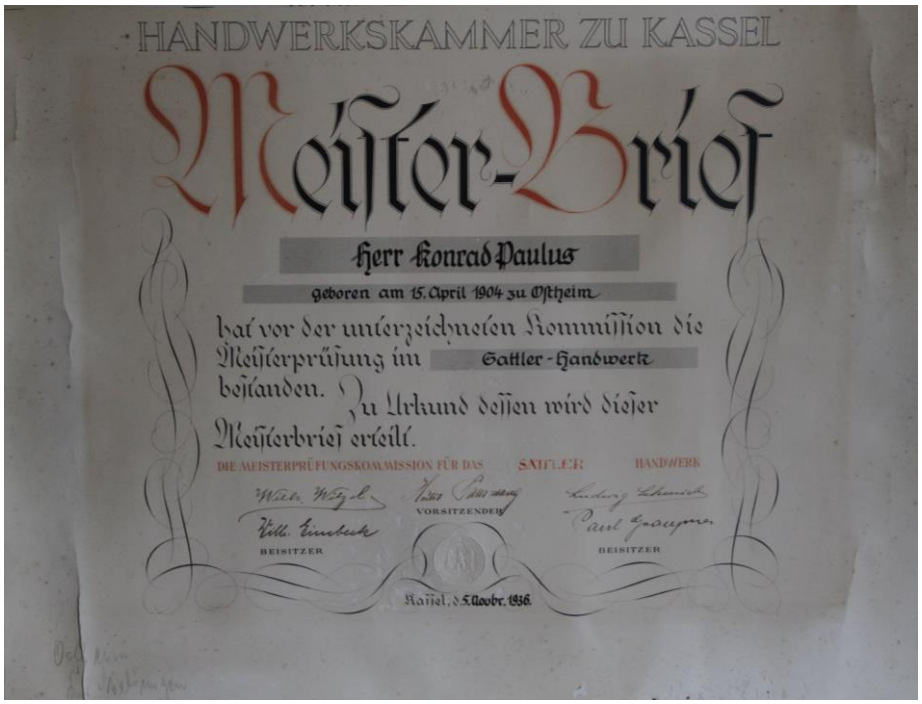
Sattler- und Polstererei

In Ostheim gab es nach dem zweiten Weltkrieg zwei Sattler und Polsterer.

Konrad Paulus erlernte als junger Mann den Beruf des Sattlers und übte ihn auch nach Übernahme der Gastwirtschaft „Goldener Löwe“ im Jahre 1937 weiter aus. In der „Nebenstube“ der Gastwirtschaft reparierte er im Winter Zaumzeug für Kühe und Pferde und nähte auch defekte Bindertücher (diese Tücher hingen an den Mähbalken der Mähmaschinen und fingen das abgeschnittene Getreide auf; von dort nahmen die "Binder" es auf und banden es zu Garben). Oft arbeitete er auch in den Mühlen des Beisetales, wo er die Geschirre wieder in Ordnung brachte. Im Sommer, während der Erntezeit, polsterte er Sofas und Sessel oder überzog sie mit neuem Stoff. Ebenso reparierte er die ledernen Antriebsriemen der landwirtschaftlichen Maschinen wie zum Beispiel der Dreschmaschine.


HANDWERKSKAMMER ZU KASSEL

Meister-Brief

Herr Konrad Paulus

Geboren am 15. April 1904 zu Ostheim

hat vor der unterzeichneten Kommission die Meisterprüfung im Sattler-Handwerk bestanden. Zu Urkund dessen wird dieser Meisterbrief erteilt.

DIE MEISTERPRÜFUNGSKOMMISSION FÜR DAS SATTLER HANDWERK

VORSITZENDER

BEISITZER

BEISITZER

Kassel, d. 5. Novbr. 1936.

Konrad Range wurde im Krieg in Kassel ausgebombt und kam durch in Ostheim wohnende Verwandte hierher. Auch er war gelernter Sattler und fing hier im hintersten Fremdenzimmer der Gastwirtschaft Paulus mit seinem Gewerbe an. Später hatte er seine Werkstatt in einer kleine Kate am alten Friedhof in Ostheim (heute: Gelände des Wohnhauses Otto Schneider). Im Gegensatz zu Konrad Paulus reparierte Konrad Range hauptsächlich Geschirre. Er wohnte mit seiner Familie im alten Haus der Familie Schneider/Dickhaut (heute nicht mehr vorhanden).Später zog er mit seiner Familie zurück nach Kassel.